

## Unterstützung aus der Ukraine geflüchteter Menschen

Sehr geehrte Dame,  
sehr geehrter Herr!

Sie haben sich entschlossen, geflüchteten Menschen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Vielen Dank dafür!

Den geflüchteten Menschen steht bei finanzieller Mittellosigkeit Unterstützung in Form der sogenannten Grundversorgung zu. Dieser Leitfaden fasst die administrativen Notwendigkeiten zusammen, um Ihnen und Ihren Gästen die damit verbundenen Behördenwege zu erleichtern. Es empfiehlt sich die angeführte Reihenfolge zu beachten.

- **Anmeldung auf der Gemeinde**

Mit dem Reisepass melden sich die Geflüchteten auf der Gemeinde mit Hauptwohnsitz bei Ihnen an. Sie müssen als Quartiergeber der Anmeldung zustimmen - am besten gemeinsam hingehen.

- **Bankkonto**

Für die Auszahlung der öffentlichen Unterstützung (Grundversorgung) ist eine Bankverbindung notwendig, weil diese nur bargeldlos erfolgt. Dabei gibt es zwei Möglichkeiten:

- **Eigenes Konto eröffnen**

ERSTE-Bank und Raiffeisen-Bank bieten ein spesen- und kostenfreies Konto für geflüchtete Menschen an. Für die Eröffnung ist der Meldezettel notwendig.

- **Überweisung auf das Konto einer Vertrauensperson**

Die geflüchteten Menschen bestätigen mit ihrer Unterschrift, dass sie die Überweisung auf das Konto einer Vertrauensperson wünschen.

- **Prekariumsvereinbarung**

Das ist eine besondere Form einer Mietvereinbarung, die unkompliziert beidseitig wieder auflösbar ist und die Voraussetzung für den Miet-/Wohnkostenzuschuss aus der Grundversorgung bildet.

*(Eine Vorlage für eine Prekariumsvereinbarung finden Sie unter <http://www.bewegungmitmensch.at/wb/pages/aktuelles.php> )*

Information zum Miet-/Wohnkostenzuschuss:

*Monatlich maximal € 300,-- für Familien (ab 2 Personen, z.B. Ehepaar oder Mutter und Kind bzw. mehrere Kinder)*

*Monatlich maximal € 150,-- für Einzelpersonen (z.B. Großmutter)*

- **Antrag auf Grundversorgung**

Das Erhebungsblatt „Grundversorgung Ukraine“ ist mit den Daten der Geflüchteten auszufüllen und von diesen zu unterschreiben (1 Antrag pro Familie – das sind Ehepaare, Eltern und Kinder; je 1 Antrag bei Einzelpersonen – z.B. Großmutter, Befreundete, ...).

Mit diesem Erhebungsblatt, dem Reisepass, der Prekariumsvereinbarung und der Bankverbindung kann der Antrag auf der Gemeinde eingebracht werden.

*Ein Leerformular des Erhebungsblattes (zweisprachig) finden Sie unter*

<http://www.bewegungmitmensch.at/wb/pages/ukraine-hilfe.php>

*Wichtig: Möglichst rasch erledigen! Unterstützung kann nur ab dem Antragsmonat bewilligt werden!*

- **Bewilligung der Grundversorgung**

Die Bewilligung erfolgt bei Mittellosigkeit durch die Bezirkshauptmannschaft und umfasst finanzielle Unterstützung und Krankenversicherung.

Die Auszahlung erfolgt bei Antragstellung im März 2022 ausnahmsweise rückwirkend für das ganze Kalendermonat. Bei Antragstellung ab April 2022 ist für die Auszahlung der Grundversorgung in voller Höhe ein Antrag bis spätestens 15. des Monats erforderlich.

Die Geldleistungen werden von der Bezirkshauptmannschaft ohne vorherige schriftliche Verständigung auf das angegebene Konto überwiesen. Die laufende Auszahlung erfolgt jeweils am 5. des Monats.

Folgende wesentliche Grundversorgungsleistungen sind für hilfsbedürftige Geflüchtete vorgesehen:

- **Verpflegungsgeld (monatlich)**
  - € 215,-- für Erwachsene
  - € 100,-- für Minderjährige (unter 18 Jahre)
- **Miet-/Wohnkostenzuschuss (monatlich) bis zur Höhe der tatsächlichen Mietkosten, jedoch**
  - maximal € 300,-- für Familien (ab 2 Personen)
  - maximal € 150,-- für Einzelpersonen
- **Schulbedarf für Schulkinder (Schulbesuchsbestätigung ist an BH vorzulegen)**
  - € 200,-- pro Kind (1 x jährlich)
- **Bekleidungsbeihilfe**
  - € 75,-- pro Person (ohne weiteren Antrag, halbjährlich im Mai und November)

Mail: [soziales.bhmi@noel.qv.at](mailto:soziales.bhmi@noel.qv.at) oder

Post: Bezirkshauptmannschaft, Soziale Verwaltung, 2130 Mistelbach, Hauptplatz 4-5

- **Blaue Aufenthaltskarte vom Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl**

Das Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl (BFA) bestätigt den Geflüchteten über Antrag das Aufenthaltsrecht durch Ausstellung eines Ausweises („Blaue Karte“). Dieser Ausweis ist für die Beantragung von wesentlichen Leistungen erforderlich.

Das zweisprachige Formular für den Antrag finden Sie unter folgendem Link:

[https://bfa.gv.at/401/files/Ukraine/Registrierungsformular\\_Aufenthaltstitel\\_fuer\\_Vertrieben\\_e\\_ausfuellbar\\_20220317.pdf](https://bfa.gv.at/401/files/Ukraine/Registrierungsformular_Aufenthaltstitel_fuer_Vertrieben_e_ausfuellbar_20220317.pdf)

Bitte nehmen Sie zur Registrierung mit (soweit vorhanden): Reisepass oder sonstige Identitätsdokumente (etwa Personalausweis, Führerschein, Aufenthaltstitel etc.) sowie Geburtsurkunde, Heiratsurkunde, andere Personenstandsdokumente.

Die Ausstellung der „Blauen Karte“ muss persönlich bei einer Erfassungsstelle zur Registrierung in NÖ beantragt werden. Derzeit ist die Beantragung nur an den nachfolgend genannten drei Stellen möglich, doch sind weitere geplant.

Kontakt:

**Polizeiinspektion Schwechat Fremdenpolizei**

1300 Flughafen, Weststraße Objekt 988

Telefonnummer für die Terminvereinbarung 059 133 / 3292-100

Öffnungszeiten für die Erfassung: Mo-So 08:00 bis 18.00 Uhr

**Polizeianhaltezentrum St. Pölten**

3100 St. Pölten, Linzer Straße 47

Telefonnummer für die Terminvereinbarung 059 133 / 35-1911

Öffnungszeiten für die Erfassung: Mo-Fr 08:00 bis 18.00 Uhr

**Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl (BFA)**

2700 Wiener Neustadt Maria-Theresien-Ring 9

Telefonnummer für die Terminvereinbarung: 0 59 133 / 37-1903

Öffnungszeiten Montag – Freitag – 08:00 – 18:00 Uhr

- **Krankenversicherung**

Ukrainische Staatsangehörige sind krankenversichert und werden einen e-card-Ersatzbeleg (keine e-card!) erhalten. Voraussetzung ist der Besitz einer „Blauen Karte“ (siehe oben).

Vor einer ärztlichen Behandlung kann dann quartalsweise (ähnlich wie bei der früheren Krankenschein-Regelung) ein solcher Ersatzbeleg telefonisch oder persönlich bei der ÖGK-Bezirksstelle beantragt werden. Aufgrund der besonderen sozialen Bedürftigkeit sind Flüchtlinge von Rezeptgebühren sowie Selbstbehalten für Heilbehelfe oder Hilfsmittel befreit.

Voraussetzung für den e-card-Ersatzbeleg:

Persönliches Erscheinen bei einer Registrierungsstelle (vorerst nur in Schwechat, Wiener Neustadt und St. Pölten – siehe oben). Diese stellt die Aufenthaltsberechtigung fest („Blaue Karte“). Es wird eine Sozialversicherungsnummer vergeben und an die ÖGK weitergeleitet. Die Kundenservicestellen der ÖGK stellen in weiterer Folge den e-card-Ersatzbeleg aus.

Kontakt: ÖGK Bezirksstelle Mistelbach, 2130 Mistelbach, Roseggerstraße 45  
Öffnungszeiten: Mo-Do 7.30 bis 14.30 Uhr und Fr 7.30 bis 12.00 Uhr  
Tel.: 050 7661 26100  
E-Mail: [mistelbach@oegk.at](mailto:mistelbach@oegk.at)

Wird ärztliche Hilfe benötigt, bevor ein e-card-Ersatzbeleg ausgestellt werden kann, besteht trotzdem bereits Krankenversicherungsschutz. In diesem Fall ist beim praktischen Arzt (Kassenarzt) mit dem Reisepass die ukrainische Staatsbürgerschaft nachzuweisen). Die Personaldaten werden in der Ordination erfasst und die Behandlung wird durchgeführt. Vor dem Besuch von Fachärzten telefonisch abklären, ob eine Überweisung durch den praktischen Arzt (Kassenarzt) notwendig ist.

FAQ zu diesem Thema unter

<https://www.gesundheitskasse.at/cdscontent/?contentid=10007.884366&portal=oegkportal>

- **Covid 19**

Kostenlose Schutz-Impfungen sind in den niederösterreichischen Impfbüros möglich  
Kostenlose Covid-19-Tests können in Teststraßen der Gemeinden oder über „NÖ gurgelt“ gemacht werden. Jeweils Reisepass und Meldezettel mitnehmen oder Blaue Karte.

- **Kindergarten- und Schulbesuch**

Es besteht Schulpflicht für Kinder ab dem vollendeten 6. Lebensjahr. In Niederösterreich besteht zudem die gesetzliche Verpflichtung, im Jahr vor Beginn der Schulpflicht einen Kindergarten zu besuchen.

Am besten direkt mit dem Kindergarten bzw. der Schule Kontakt aufnehmen.

Der Antrag auf kostenlose Schülerfreifahrt ab 2 km Fußweg ist bei der Bundesagentur für Betreuungs- und Unterstützungsleistungen einzubringen.

Antragsformular und Kontakt unter

<https://www.bbu.gv.at/was-wir-tun/schuelerfreifahrt>

- **Zugang zum Arbeitsmarkt**

Ukrainische Flüchtlinge dürfen in Österreich arbeiten. Dazu benötigen sie die „Blaue Karte“ (siehe oben) und eine Beschäftigungsbewilligung.

Die Beschäftigungsbewilligung muss der *zukünftige Arbeitgeber beim AMS beantragen*.

Zu Beratungsgesprächen beim AMS soll die „Blaue Karte“ mitgenommen werden und eine Person, die übersetzen kann.

## Weitere Informationsquellen:

- **NÖ Hilft** – umfassende Informationen für Flüchtlinge aus der Ukraine  
3109 St. Pölten, Landhausplatz 1  
E-Mail: [noehilft@noel.gv.at](mailto:noehilft@noel.gv.at)  
Telefon-Hotline: 02742/9005–15000

- **Bundesagentur für Betreuungs- und Unterstützungsleistungen**  
Anfragen unter Tel.: 01/2676 870-9460

- **"Ukraine-Seite" des Bundesministeriums für Inneres**  
Hier finden Sie umfassende Antworten auf Fragen zur Ukraine-Hilfe:

[https://www.bmi.gv.at/Ukraine/?utm\\_source=%C3%96sterreichischer+Gemeindebund&utm\\_campaign=e5c4eaddbc-EMAIL\\_CAMPAIGN\\_2020\\_02\\_28\\_09\\_36\\_COPY\\_01&utm\\_medium=email&utm\\_term=0\\_29a79eaa89-e5c4eaddbc-262954677](https://www.bmi.gv.at/Ukraine/?utm_source=%C3%96sterreichischer+Gemeindebund&utm_campaign=e5c4eaddbc-EMAIL_CAMPAIGN_2020_02_28_09_36_COPY_01&utm_medium=email&utm_term=0_29a79eaa89-e5c4eaddbc-262954677)

Aufgrund laufender Veränderungen und Entwicklungen bei den rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen sind wir bemüht, die Informationen aktuell zu halten. Eine Gewähr kann dennoch nicht übernommen werden.

Den jeweils aktuellsten Stand dieses Informationsblatts finden Sie unter

<http://www.bewegungmitmensch.at/wb/pages/ukraine-hilfe.php>